

Delegiertenversammlung in Gießen

Altlasten aufgearbeitet



Drei schwierige Jahre erfolgreich gemeistert: Das Präsidium mit (v. l.) Thomas Dresch, Erwin Kohlbacher, Gerd Euler, Rainer Hagemann, Volker Hehner, Heinz Scherr und Walter Scriba

Knisternde Spannung lag am Morgen des 8. Oktober über der Mitgliederversammlung. Hatten doch unvorhersehbare Ereignisse die Vorstandsarbeit der letzten drei Jahre geprägt. Nun standen im Gießener Verbandshaus Entlastung und Neuwahlen an.



Vor drei Jahren bei meinem Amtsantritt war die Welt noch augenscheinlich in Ordnung" – mit diesen Worten eröffnete Landesinnungsmeister Rainer Hagemann seinen Rechenschaftsbericht. Leider seien unmittelbar nach seinem Amtsantritt Dinge zu Tage getreten, die die Interessen des Fachverbandes und seiner Mitglieder nachhaltig beeinträchtigt haben. Dies habe auch letztlich zur fristlosen Kündigung des damaligen Geschäftsführers Dr. Daum und vielen Einschnitten in der Verbandsarbeit geführt. In der Rechtsnachfolge des ehemaligen Landesinnungsmeisters und des Geschäftsführers Daum, gegen den die Staatsanwaltschaft derzeit ermittele, habe er sich u. a. mit Versicherungsvergehen und nicht richtig abgerechneten und dokumentierten Fördermitteln in Höhe von über 300000 Euro auseinandersetzen müssen. Diese müssten nun in fünf Jahresraten an die Landesregierung zurückgezahlt werden. Landesin-

nungsmeister Hagemann ließ es bei dieser kurzen Zusammenfassung bewenden, wurden diese Negativhöhepunkte in der 57-jährigen Geschichte des FVSHK Hessen doch ausführlich auf dem letzten Sonderdelegiertentag diskutiert. Nachdem nun mit der hessischen Landesregierung eine Einigung über die Rückzahlungsmodalitäten erzielt sei, gelte es, nun einen Strich zu ziehen und den Blick nach vorn zu richten. In Anbetracht der schwierigen Situation ging ein besonderes Dankeschön an das Mitarbeiterteam des Fachverbandes, das in der schweren Zeit Außergewöhnliches geleistet habe und trotz aller verbandsinternen Schwierigkeiten für die Betriebe ein ansprechendes Leistungsangebot aufrecht erhalten hätte.

Schule auf den neusten Stand gebracht

Erfreulicheres gab es über das Schulungszentrum zu berichten. Nach der Renovierung und Opti-

mierung der EDV-Ausstattung im letzten Jahr sei eine Schulungsinfrastruktur geschaffen worden, die ihresgleichen suche. Bei der Aktualisierung der Schulungsangebote arbeite man eng mit dem Zentralverband zusammen. Zahlreiche Pilotkurse und ein absolut aktuelles und zukunftsfruchtbares Seminarprogramm biete den Mitgliedern erstklassige Qualifizierungsmöglichkeiten. Der Landesinnungsmeister machte darauf aufmerksam, dass der Erwerb von Zusatzqualifikationen heutzutage wichtiger sei, denn je. Es gelte, das Gewerk gegen den Wettbewerb aus dem Elektro-Bereich zu sichern. Sollte das Schornsteinfegermonopol und die strikte Aufgabenteilung fallen, wäre man auch hier künftig einem starken Wettbewerb ausgesetzt. Hagemann appellierte an die Betriebe, mehr Energie in die Wartungsaktivitäten zu investieren. Derzeit würden nur 25–28% der Heizungsanlagen gewartet. Sollte das Schornsteinfegermonopol

fallen, würde die Armada der Schornsteinfeger dies sicher als Einstieg ins direkte Kundengeschäft nutzen. In diesem Zusammenhang werde es immer wichtiger, dass die Betriebe auch die Fachunternehmererklärung regelmäßig ausfüllen. Die von den Verbänden erkämpfte Regelung würde durch die viel zu seltene Einhaltung ausgehebelt und wirkungslos. Dies hätten sich die Vertreter des Fachverbandes in der letzten Zeit nur zu oft von der Ministerialbürokratie anhören müssen. Ganz anders sei dies bei der Tankcheck-Initiative. Hier sei Hessen bundesweit Vorreiter und die im Fachverband zusammengeschlossenen Betriebe vorbildlich geschult und organisiert.

Hydraulischer Abgleich nach VOB 18381 Pflicht

Dass die Bundesfachgruppen ein ordentliches Arbeitspensum abzuleisten hatten, machten die Kurzberichte der Landesfachgruppenleiter deutlich. So infor-

mierte Peter Michalak aus der Sanitär- und Heizung-Fachgruppe über die Aktivitäten rund um den hydraulischen Abgleich. Die VOB 18381 fordere verbindlich die rechnerische Ermittlung und Einstellung. Sicher könne dies von weniger qualifizierten Billigbetrieben nicht geleistet werden, sollte aber für die im Fachverband organisierten Betriebe zum Standard-Leistungsmerkmal werden. Deshalb hat Michalak für die eigene Innung eine Pflichtschulung zu diesem Thema organisiert. Besonders Stolz zeigte sich der Landesfachgruppenleiter über das Energie- und Gebäudetechnische Symposium, das unter Regie des Fachverbandes am 20. April an der Fachhochschule Gießen erstmals durchgeführt wurde. Dort seien viele aktuelle Fachthemen behandelt worden. Seinen Ausführungen folgten die Berichte der weiteren Landesfachgruppenleiter, bevor der Ausschussvorsitzende Heinrich Peter über die neue Ausbildungsverordnung für den Anlagenmechaniker Sanitär Heizung Klima berichtete. Die Anforderungen der neuen Ausbildungsverordnungen seien für den Berufsbildungsausschuss mit zahlreichen Schwierigkeiten verbunden. Die Resonanz, die der Fachverband auf die Gestal-

tung der neuen Zwischenprüfungen habe, seien durchaus positiv gewesen. Die Ergebnisse der Zwischenprüfungen, die einen Kundenauftrag im Focus haben, seien besser als bei den früheren Prüfungen ausgefallen. Bei der Abschlussprüfung im Winter 2005/2006 werde noch einmal auf eine vorhandene Gesellenprüfung nach altem Muster zurückgegriffen. Ein Vorschlag für die neue Prüfung soll bis zum Februar 2006 erstellt werden.

Diverse Markthemnisse

Der Vorsitzende des Betriebswirtschaftlichen Ausschusses, Walter Scriba, berichtete über die Gesprächsrunde mit Vertretern des Großhandels. Alle Anwesenden hätten sich gegen den Verkauf aus Großhandelsausstellungen heraus ausgesprochen. Es gebe jedoch vereinzelt Anstrengungen, diesen von Großhandelsdachverband und SHK-Handwerksorganisation erzielten Konsens zu unterlaufen. So würde beispielsweise das Großhandelshaus Schmitt mit Stammsitz in Mönchengladbach und Niederlassungen in Hessen den Direktverkauf aus den Ausstellungen über die Zuweisung von Handwerkern forcieren. Über weitere Ungereimtheiten infor-



Landesinnungsmeister Hagemann: Altlasten aufgearbeitet und Blick nach vorn gerichtet

mierte Hans Scherr in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Einzelhandel. Der Verkauf von Markenprodukten via Internet hätte in der letzten Zeit zugenommen. Als Anbieter entpuppten sich leider auch Handwerkskollegen, die die Produkte mit einem ganz geringen Margenaufschlag anbieten würden. Ebenso ärgerlich bezeichnete er die Verkaufspolitik der Hornbach-Gruppe. Dort würden Grohe Artikel unter Großhandel-EK, die Grohe Disk beispielsweise für 62 Euro inkl. MwSt. angeboten. Dies würde das Handwerk in den Augen von Endverbrauchern als Abzocker erscheinen lassen. Hier bleibe dem Handwerker nur, in seinen Angeboten auf Produkte, die weniger im Focus der Öffentlichkeit stehen, zurückzugreifen.

Entlastung und Neuwahlen

Nachdem die Rechenschaftsberichte der Ausschussvorsitzenden und des Landesinnungsmeisters diskutiert und der Haus-

halt offengelegt worden waren, stand die Entlastung des Vorstandes, die einstimmig erfolgte, und Neuwahlen an. Hierzu ergriff Obermeister Jürgen Weste aus Bad Wildungen stellvertretend für die Versammlung das Wort. Er sprach Landesinnungsmeister Rainer Hagemann Dank und Anerkennung für seinen außergewöhnlich harten Einsatz für die Berufsorganisation aus. Fast die gesamte Amtszeit hat Hagemann nicht nur als Landesinnungsmeister viele Klippen umschiffen und den Verband wieder in geordnetes Fahrwasser geführt, sondern gleichzeitig die Geschäfte des Verbandes geführt. Möglich geworden war dies, weil der eigene Betrieb mittlerweile von Tochter und Schwiegersohn gemanagt wird. Gemäß der hessischen Satzung konnten mit dem stellvertretenden Landesinnungsmeister Volker Hehner, Landesfachgruppenleiter Peter Michalak und Präsidiumsmitglied Gerd Euler nicht wiedergewählt werden, da sie zum Zeitpunkt der Wahl bereits das 62. Lebensjahr überschritten hatten.



Abschied von langjährigen Aktivposten des Landesverbandes: (v.l.) Volker Hehner, Peter Michalak und Gerd Euler wurden in den Ehrenvorstand gewählt. Das Dankeschön für ihr langjähriges Engagement kam vom Landesinnungsmeister

Sie wurden zu Ehrenvorstandsmitgliedern ernannt.

Mit 41 von 43 Stimmen wurde Rainer Hagemann in geheimer Wahl für weitere drei Jahre zu Hessens Landesinnungsmeister

gewählt. Ebenso deutlich fiel das Votum für seine beiden neuen Stellvertreter Hans Scherr und Jürgen Jakob aus. Zum Vorstand gehören zudem Thomas Dresch, Wolfgang Lotz, Erwin Kohlbacher, Harald Rasch, Friedrich Schäfer, Volker Schroers, Siegfert Simon und Ulrich Wedel.

Neuer Fachgruppenleiter Sanitär und Heizung wurde Stefan Brauburger. Die Klempner werden auch weiterhin von Torsten Rothe, die Behälter- und Apparatebauer von Kurt Kranhold und die Ofen- und Luftheizungsbauer von Martin Tischler geführt. Den betriebswirtschaftlichen Ausschuss leitet Walter Scriba, die Lohnkommission Jürgen Jakob und die Berufsbildung bleibt in den Händen von Heinrich Peter.

So personell aufgestellt will die Verbandspitze um Landesinnungsmeister Rainer Hagemann die nächsten drei Jahre nutzen, um die Schlagkräftigkeit des Fachverbandes zu verbessern und den Mitgliedern ein nützliches Leistungsportfolio zu bieten. □



Stehen an der Spitze des hessischen Fachverbandes: (v.l.) Thorsten Rothe, Ulrich Wedel, Stefan Brauburger, Walter Scriba, Jürgen Jakob, Hans Scherr, Martin Tischler, LIM Hagemann, Thomas Dresch und Heinrich Peter